

Zur

Geschichte

der

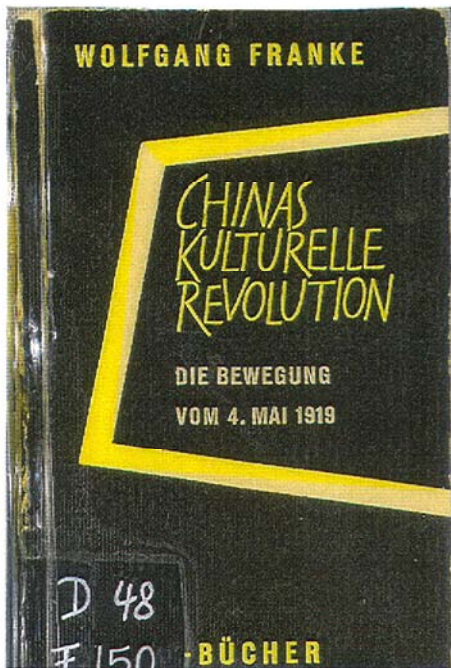
China

1980 bis 2006

Für heute mit herzlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Franke



Wolfgang Franke
Im Banne Chinas
Autobiographie eines Sinologen

Wolfgang Franke

Im Banne Chinas

Autobiographie eines Sinologen



suhrkamp verlag

A 36
F 151

UNIVERSITÄT HAMBURG



PERSONAL-
UND VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 1950/51

10. Ostasiatische Sprachen und Literaturen

a) Sinologie

Die folgenden Vorlesungen und Kurse finden im Seminar für Sprache und Kultur Chinas statt.

- 865 * Einführung in das Quellenmaterial zur Chinesischen Geschichte: Prof. Franke, 2st. n. V.
 - 866 * Lektüre klassischer Texte: Prof. Franke, 2st. n. V.
 - 867 * Lektüre moderner wissenschaftlicher Texte: Prof. Franke, 2st. n. V.
 - 868 * Modernes Hochchinesisch (3. Semester): Dr. Engelmann, 4st. n. V.
 - 869 * Übersetzungsübungen ins Chinesische: Dr. Engelmann, 2st. n. V.
 - 870 * Einführung in das moderne Hochchinesisch (1. Semester): Dr. Engelmann, 4st. n. V.
 - 871 * Chinesische Sprechübungen für Anfänger: Lektor N.N., 3st. n. V.
 - 872 * Chinesische Sprechübungen für Fortgeschrittene: Lektor N.N., 3st. n. V.
- Das Sündenbekenntnis aus dem Goldglau-Sutra, III. Kapitel:
Dr. v. Gabani mit Dr. Hamm, s. Vorl. 853



Nach einem langen "Interregnum" erscheint Wolfgang Franke (* 24. 07. 1912) erstmals zum Wintersemester 1950/51 im Vorlesungsverzeichnis der Uni HH. Er war der vierte Inhaber des Lehrstuhls für Sinologie und damit ein Nachfolger seines Vaters Otto Franke, zu dessen Überraschung er Sinologie als Studienfach gewählt hatte. Nach dem Abitur 1930 studierte er zunächst in Berlin, kehrte dann aber nach Hamburg zurück, wo er sich vor allem für die Seminare von Fritz Jäger interessierte. Mit einer Doktorarbeit über die Reformversuche des K'ang Yu-wei im Jahre 1898 wurde er im Jahre 1935 promoviert. Bald hielt es ihn nicht länger in Deutschland, denn er erhielt eine Stelle als Wissenschaftler Mitarbeiter am Deutschland-Institut in Peking. Im Jahre 1937 traf er, über Shanghai, dort ein. Über seine Jugend und seine Zeit in China berichtet er anschaulich im ersten Band seiner Autobiographie. An seinem Geburtstag, am 24. Juli 1950, kehrte W.F. nach Hamburg zurück.